

Manfred Dempf
www.manfred-dempf.de

Erwachsene sind süß

Erzähler: Stellen wir uns einmal vor, in einer durchschnittlichen Familie wären die Rollen plötzlich vertauscht. Lassen wir ein Kleinkind, das gerade die ersten eigenen Schritte versucht, die Rolle seiner Eltern übernehmen.

Ein Erwachsener, als etwa 1 1/2-jähriges Kind verkleidet, tritt auf, mit entsprechend tapsigen Bewegungen.

Kleinkind (zur Seite, befehlend): Mama, komm her! – Ach, du kannst doch nachher weiterstricken, so wichtig ist das doch nicht. – Du kommst jetzt sofort her! Mensch, jetzt folg halt einmal!

Das Kind holt die (imaginäre) Mama.

Da komm her! Und mach nicht so ein Gesicht hin, schau, ich zeig dir ganz was Tolles!

Das Kind wirft einige Papierschnipsel hoch.

Schau mal was ich aus Papas Papieren gemacht habe, weißt du, da wo "Steuererklärung" drauf steht. – Ja siehst du das nicht? – Schneeflocken sind das, da spiele ich jetzt Winter. – Ach, ihr Erwachsenen versteht gar nichts. So Schneeflocken sind doch viel schöner als so langweilige Papierblätter. – Ach, geh doch wieder zu deinem Strickzeug, Mama!

Das Kind spielt mit den "Schneeflocken". Plötzlich macht es eine abwehrende Bewegung.

Nein, Papa, geh weg! Nein, dich kann ich jetzt wirklich nicht gebrauchen! Siehst du nicht, dass du störst beim Spielen? – Und überhaupt, willst du nicht mal deine Zigarette aus dem Mund nehmen? Jetzt bist du schon so alt und brauchst immer noch eine Zigarette! Schau doch deinen Bruder an: Der ist viel jünger wie du und braucht schon lang keine Zigarette mehr! Aber wart nur bis der Nikolaus kommt! Der nimmt dann alle deine Zigaretten und tut sie in den Sack! Dann ist das auch vorbei! – Ja, tschüss, Papa!

Das Kind spielt weiter. Nach einer Weile:

Irgendwie sind die zwei so ruhig. Da stimmt was nicht.

Das Kind geht zur anderen Bühnenseite und öffnet eine imaginäre Tür.

Hab ich's mir doch gedacht! Ja lasst ihr sofort meine Lego-Steine in Ruhe! Ich hab euch schon tausendmal gesagt, meine Lego-Steine gehen euch nichts an! Könnt ihr denn nicht einmal folgen? – Überhaupt, jetzt wird's Zeit fürs Bett. – Nein, kein Fernsehen mehr! Ihr müsst morgen früh raus aus den Federn, sonst seid ihr bloß wieder den ganzen Tag grantig. Los, ab ins Bett, vorher noch zum Zähneputzen!

Das Kind geht zur anderen Bühnenhälfte.

So ist es gut! Tut schön die Zähne putzen! Ja, prima. Schau mal, Papa, die Mama macht das viel schöner wie du! Schau nur genau zu! – Ach, bis du mal was lernst! – So, und jetzt ab ins Bett mit euch zwei Hübschen!

Das Kind "führt" die Eltern zur anderen Bühnenhälfte.

So, prima. – Ja, geht schön ins Bett, deckt euch schön zu, macht das Licht aus – und seid endlich mal still!

Das Kind geht zur Bühnenmitte.

Na, ich sag's ja immer: Erwachsene sind schon süß, aber sie sind auch soo stressig!

Das Kind spielt ein bisschen.

Ja was ist denn das? Ist da noch keine Ruhe?

Das Kind geht zum "Schlafzimmer", öffnet eine imaginäre Tür.

Ja was soll denn das? Papa, lässt du sofort die Mama in Ruhe! Ihr sollt schlafen, hab ich gesagt! Los, zieht euch wieder an und seid endlich mal ruhig! – Ich lass mal vorsichtshalber die Tür offen.

Ein Handy klingelt. Das Kind zieht ein Handy aus seiner Latzhose.

Ja? – Ach, du bist es. – Nein, ich kann nicht weg. – Meine Eltern. Du weißt ja, ich krieg einfach keinen Elternsitter her. – Ja, man ist einfach so angebunden wenn man Eltern hat. Nichts mehr los mit Spontansein. Ich sag's ja immer: So süß wie sie sind, aber man muss sich einfach einschränken. – Ja, ciao.

Das Kind steckt das Handy wieder ein.

Ich glaub, ich geh auch ins Bett. Der Papa kommt ja morgen wieder in aller Früh und schreit nach seinem Kaffee. Und wenn die Mama dann wach ist, ist es endgültig vorbei mit der Ruhe. Die zwei könnten echt mal mehr schlafen. Ich sag's ja immer: Erwachsene sind schon stressig, aber sie sind halt auch soo süß!

Das Kind geht ab.